

Vortrag über Findorff-Siedlungen
Kulturerbe mit 25 Jahren Geschichte

GNARRENBURG. „Die Findorff-Siedlungen – Kulturerbe mit Zukunft“ – zu diesem Thema wird der Bremer Architekt und Stadtplaner Horst Heinicke heute Abend um 19 Uhr im Bürgerhaus Gnarrenburg referieren. Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen des Findorff-Jubiläums 2020/21.

Über 250 Jahre sind vergangen, seit in den Mooren zwischen Bremen und Bremervörde durch den königlich-hannoverschen Moorkommissar Jürgen Christian Findorff und seine Nachfolger planmäßig die ersten Siedlungen gegründet wurden. Die Frage nach der Zukunft der Findorff-Siedlungen lässt sich nicht beantworten, ohne einen Blick auf die Anlässe der Siedlungsgründungen und die wechselhaften gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihrer weiteren Entwicklung zu werfen. Referent Heinicke engagiert sich ehrenamtlich unter anderem in der regionalen Arbeitsgruppe Findorff-Siedlungen. (bz)

Auf einen Blick

- **Was:** Vortrag „Die Findorff-Siedlungen – Kulturerbe mit Zukunft“ mit Horst Heinicke aus Bremen
- **Wann:** Freitag, 22. Oktober, 19 Uhr
- **Wo:** Bürgerhaus Gnarrenburg (Bahnhofstraße 1, beim Rathaus)
- **Eintritt:** Der Eintritt ist frei. Es gilt die 3G-Regel.

SV Glinde-Kornbeck lädt ein
Am 6. November Sportlerball

GLINDE. Am Sonnabend, 6. November, feiert der SV Glinde-Kornbeck seinen Sportlerball. Beginn ist um 19.30 Uhr im Restaurant Danckers. „Ein Motto oder eine Kleiderordnung gibt es in diesem Jahr nicht. Wir möchten nur endlich wieder gemeinsam feiern. Dabei gilt die 3G-Regel“, heißt es in einer Pressemitteilung. Anmeldungen bis zum 26. Oktober bei Nils Bönnighausen (☎ 01 62/962 85 24) oder Maren Stüve (☎ 01 52/53 49 91 85). (bz)

Tipps

Wochenmärkte

BREMERVÖRDE:
Wochenmarkt, ehemaliger Marktplatz, 8 bis 13 Uhr.

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Corvin Borgardt; Stellvertreter Theo Bick; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöfke. Anzeigenleiter Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossene Verlage BREMENVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 047 61/997-0.
Anzeigenannahme Bremervörde: BREMENVÖRDER ZEITUNG, Gnarrenburgerstraße 1, Niederführ GmbH, Hindenburgstr. 54, Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.
Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangt Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 39,40 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 42,40 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postauftrag kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende.
Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2021
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 047 61/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 047 61/997 26, Fax: 997 87
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 047 61/997 30, Fax: 997 37
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungszustellung: Tel. 047 61/997 38, Fax 997 87
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de

Wirtschaft in der Region erholt sich

Konjunkturumfrage der IHK Stade bestätigt Aufwärtstrend im Elbe-Weser-Raum – Ressourcenknappheit dämpft die Aussichten

STADE/BREMENVÖRDE. Im Verlauf des dritten Quartals hat sich die wirtschaftliche Erholung bei den Unternehmen in der Region fortgesetzt. So lautet ein Ergebnis der Konjunkturumfrage der IHK Stade unter 372 Betrieben. Allerdings belasten knappe Ressourcen die Betriebe und dämpfen die Aussichten.

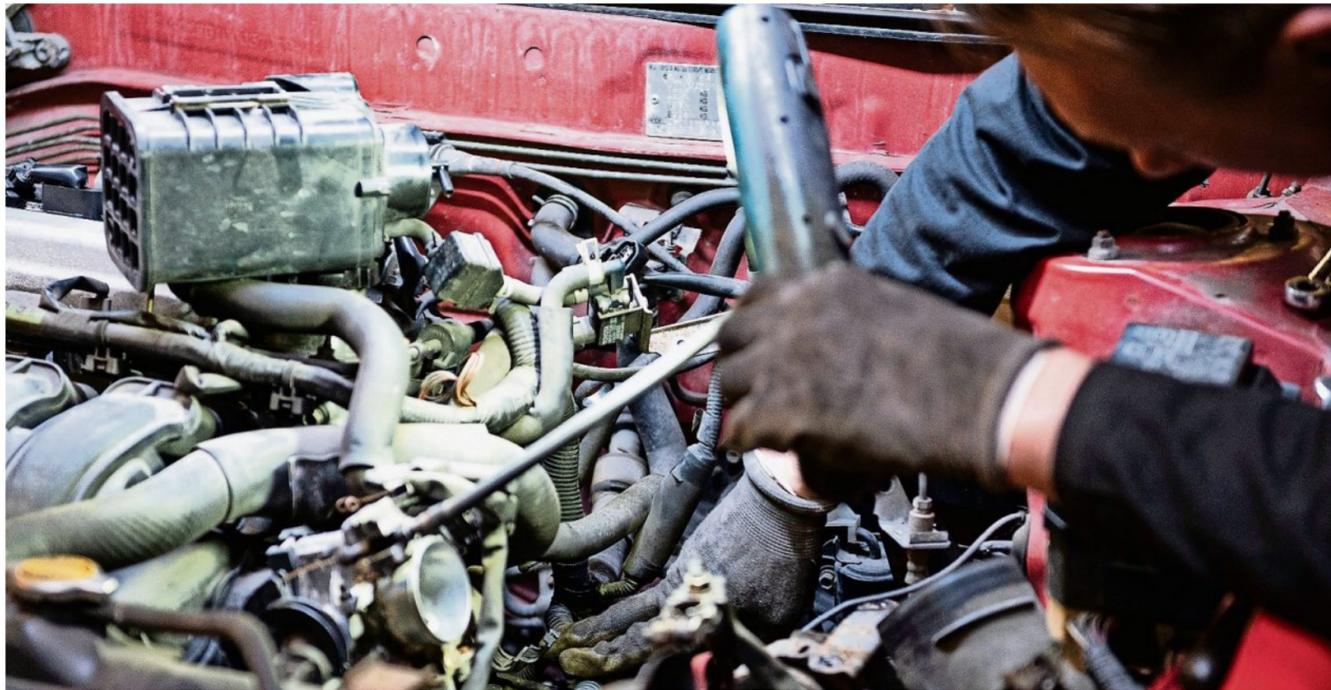
Während des Sommers wurden immer mehr Corona-Beschränkungen zurückgenommen. „Insbesondere jene Branchen, die zuvor erheblich von den Einschränkungen betroffen waren, konnten davon profitieren und ihre Finanzsituation stabilisieren“, so die IHK am Dienstag.

„Positive Signale kommen aus Industrie, Baugewerbe, Großhandel und Gastgewerbe“, berichtet Henrik Gerken, Volkswirt der IHK Stade. Branchenübergreifend bewerten 36 Prozent (Vorquartal: 32 Prozent; Vorjahr: 22 Prozent) ihre gegenwärtige Situation als gut, 54 Prozent sind zufrieden. Nur jedes zehnte Unternehmen ist mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden (zuvor: 15 Prozent; Vorjahr: 25 Prozent).

Beim Blick auf die kommenden Monate kehrt sich der vorsichtige Optimismus aus dem Vorquartal um. Die Mehrheit (61 Prozent) geht zwar von einem eher gleichbleibenden Geschäftsverlauf aus, allerdings rechnen wieder mehr Unternehmen als zuvor mit einer eher schlechteren Wirtschaftsentwicklung (23 Prozent; Vorquartal: 17 Prozent).

Eine sich erholende Wirtschaft benötigt Arbeitskräfte. Seit einigen Monaten gehen die Arbeitslosenzahlen zurück, mehr Betriebe planen, Personal einzustellen. Allerdings wird die Fachkräftesicherung zur Herausforderung. Aus Sicht der Unternehmen ist der Fachkräftengap das größte Risiko der Geschäftsentwicklung. Damit einher geht die Sorge vor steigenden Arbeitskosten.

Ebenso bleiben die Energie- und Rohstoffpreise im Fokus der Unternehmen. Einerseits sind sie



Die Wirtschaft im Elbe-Weser-Raum erholt sich: Die Fachkräftesicherung sowie knappe Ressourcen bleiben jedoch Herausforderungen.

Symbolfoto: Fabian Sommer/dpa

von einem enormen Preisanstieg, knappen Verfügbarkeiten und Störungen im Frachtverkehr bei vielen Materialien und Vorpro-

dukten betroffen. Es drohen Produktionsanpassungen nach unten. Auf der anderen Seite verteuern sich fossile Brennstoffe. „Mit

der Anpassung des CO₂-Preises zum Jahreswechsel ist die nächste Erhöhung schon in Sichtweite“, prognostiziert Gerken.

Für die neue Bundesregierung gebe es viel zu tun. Das kürzlich veröffentlichte IHK-Barometer zur Bundtagswahl listet die Schwachstellen des hiesigen Wirtschaftsstandortes auf. Große Unzufriedenheit besteht aus Sicht der Vollversammlungsmitglieder der IHK Stade bei der Bürokratie sowie der digitalen Infrastruktur. Ebenso werden die hohen Energie- und Stromkosten als Wettbewerbsnachteil erachtet.

Die Digitalisierung voranzubringen, stehe oben auf der Liste und solle von einer neuen Bundesregierung vornehmlich angegangen werden. „Der Elbe-Weser-Raum braucht leistungsfähige Breitband- und Mobilfunknetze“, unterstreicht Gerken. Die Klimapolitik spiele eine große Rolle. Gerken: „Wir brauchen keinen Aktionismus, sondern verlässliche Rahmenbedingungen, damit Investitionen getätigt werden können und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erhalten bleibt.“ (st)

Autobahnen: IHK fordern Realisierung

► Anlässlich der aktuellen Koalitionsverhandlungen und der Diskussion über den Stellenwert des Straßenverkehrs weist die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum gemeinsam mit anderen norddeutschen Kammern und Verbänden in einer Presseerklärung darauf hin, „dass die Realisierung von Aus- und Neubauprojekten im Straßenbau für den Wirtschaftsstandort Norddeutschland von größter Bedeutung ist“.

► Eine moderne und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur bilde die Grundvoraussetzung für die Attraktivität eines Standorts und für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die Wirtschaftsvertreter fordern SPD, Grüne und FDP auf, dass die

im Bundesverkehrswegeplan verankerten Straßenbauprojekte, der Neubau der Autobahnen A20, A21, A26 und A39 sowie die geplanten Ausbaumaßnahmen der A1 und A7, zügig vorangebracht und realisiert werden.

► Ein Moratorium inklusive einer Neubewertung von bereits beschlossenen Straßenbauprojekten, wie im Wahlkampf teilweise angekündigt, würde den Wirtschaftsstandort Norddeutschland um Jahre zurückwerfen, heißt es in der Erklärung.

► Eine Grundsatzdiskussion über die Notwendigkeit von Neubaumaßnahmen lehnen wir entschieden

ab“, sagt Holger Bartsch, Hauptgeschäftsführer der IHK Stade.

► „Unser Wirtschaftsstandort benötigt verlässliche politische Rahmenbedingungen und erhebliche Investitionen in eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur.“

► Speziell in Norddeutschland bestehe im bundesdeutschen Vergleich ein großes infrastrukturelles Defizit. Die Metropolregion Hamburg sei für Verkehrsträger der Knotenpunkt in Nordeuropa. Die fehlenden Ummfahrungsmöglichkeiten der Stadt sowie die begrenzte Anzahl von Elbquerungen sorgten dafür, dass die Verkehrswege der Metropolregion chronisch überlastet seien.

Wer hat an meinem Salat genascht?

„Spuren am Wegesrand“ (29): Dr. Hans-Joachim Andres über Kunstwerke der Natur

Neben Spinnen und Schlangen sind auch Schnecken nicht gerade beliebt, insbesondere in Gärten sieht man sie nicht gern. Wenn man sich aber einmal näher mit diesen Tieren beschäftigt und sie in Ruhe aus

der Nähe betrachtet, zeigen sie sich als interessante Lebewesen.

Schon seit 500 Millionen Jahren bevölkern die Schnecken die Erde, wozu ihr einfacher Körperbau sicherlich beigetragen hat. Sie leben entweder im Wasser

oder an Land und manche von ihnen tragen ein Haus mit sich herum, das bei Bedarf vergrößert wird (Weinbergschnecke Abb. 1). Dabei entwickeln besonders die Meeresschnecken sehr form- und farbtintensive Gebilde. Die Nackt-

schnecken (2,4,5,6) kommen auch ohne Gehäuse gut durch das Leben. Lieblingsspeise



In der BZ-Kolumne „Spuren am Wegesrand“ schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist,

Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.



► „Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturerscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-Jährige.

► „Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden. www.die-blaue-leiter.de

speist das Innere. Anstatt uns über Schnecken zu ärgern, sollten wir die ökologisch so wichtigen Tiere wohlwollend akzeptieren und über ihre Fähigkeiten staunen. Eine Schnecke kann beispielsweise über eine scharfe Rasierklinge klettern, ohne sich zu verletzen. Und bei Abb. 2 muss man sich fragen: Woher wusste die Schnecke, dass in 1 m Höhe leckere Brombeeren warten? Wie konnte sie den Stengel mit dem extrem scharfen Dornen der armenischen Brombeere so problemlos überwinden? Und last but not least: Ein wenig von der Gelassenheit der Schnecken täte uns allen gut.

Dr. Hans-Joachim Andres



Aus dem Leben der Schnecken.

Fotos: Andres